

Ich fand unter meinem dalmatinischen Material von *Outhoph. oratus* eine Reihe von *grossepunctatus* und konnte mich überzeugen, daß dieser eine gute, selbständige Art darstellt, die, wie aus den beiliegenden Figuren 1 und 2 ersichtlich, auch im Baue der männlichen Kopulationsorgane von *Outhoph. oratus* abweicht.

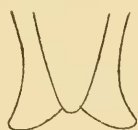


Fig. 1



Fig. 2

Der Endteil des männlichen Kopulationsapparates 1 von *Outhophag. oratus* und 2 von *Outhophag. grossepunctatus* Reitt. von oben gesehen.

Zu den von Herrn Reitter festgestellten Unterschieden des *Outhoph. oratus* und *grossepunctatus* kann ich hinzufügen, daß bei dem letzteren die Punktreihen auf den Flügeldecken aus viel größeren Punkten bestehen als bei *oratus*.

Outh. grossepunctatus Reitt. ist mir bisher aus Zara, dem Velebitgebirge und von der Insel Brazza bekannt und scheint daher in Dalmatien weit verbreitet zu sein. Von *Outh. oratus* liegen mir derzeit Exemplare aus Triest, Zara und Traù vor.

Ein neuer Grottenkäfer aus Montenegro.

Von Postrat **R. Formánek** in Brünn.

Anillocharis stenoptera n. sp.

Hell rostrot, länglich elliptisch, fein gelb behaart. Der Kopf klein, bis zum Vorderrande des Clypeus kürzer oder höchstens so lang wie breit, auf den Wangen mit weit nach hinten ausgedehnten großen, aber wenig tiefen Fühlergruben, die Stirne vor den Fühlerwurzeln kurz und breit, mehr als doppelt so breit wie lang, jederseits von einer durch die Fühlergrube mehr oder minder ausgebuchteten Kante begrenzt. Zwischen den Wurzeln der Mandibeln trennt eine bogenförmige Quernaht den Clypeus von der Stirne. Der Clypeus etwa so lang wie die Stirne vor den Fühlerwurzeln, quer, mit abgerundeten oder abgestumpften Vordercken. Die Fühler die Mitte

des Körpers etwas überragend, lang abstehend behaart, das erste Glied etwa doppelt so lang wie breit, das zweite dünner, kaum um die Hälfte länger als das erste, die folgenden vier noch dünner als das zweite, das dritte, fünfte und sechste fast von gleicher Länge, das vierte deutlich kürzer als die anschließenden, die Keule deutlich abgesetzt, mit kleinem achten Gliede, dieses reichlich so lang wie breit, das siebente, neunte und zehnte wenig länger als breit, konisch, das letzte zugespitzt, fast so lang wie die zwei anstoßenden zusammengenommen. Der Halsschild breiter als lang, an der Basis kaum schmaler als in der Mitte, von der Mitte nach vorn verengt, undeutlich glockenförmig, die Seiten nicht verflacht, vor den Hinterwinkeln leicht ausgeschweift, die letzteren klein, spitzig, schwach nach hinten und außen gestellt, der Vorderrand schwach ausgerandet, die Vorderwinkel spitz vortretend, leicht gewölbt, wie der Kopf fein chagriniert, sowie fein und dicht punktiert. Das Schildchen dreieckig, wie der Halsschild skulptiert. Die Flügeldecken länglich eiförmig, kurz vor der Mitte am breitesten, an der Basis deutlich breiter als der Hinterrand des Halsschildes, hinter der letzteren und in der Umgebung des Schildchens flach eingedrückt, die Seiten schmal gerandet, die Ränder aufgehoben, deutlich gröber chagriniert und punktiert als der Halsschild, beim ♂ auffallend schmaler, seitlich schwach ausgebaucht, mit rechtwinkeligen Schultern, beim ♀ bedeutend breiter, seitlich stark ausgebaucht, mit deutlich stumpfwinkeligen Schultern. Die Beine wenig lang, fein behaart, unbedornt, die Vorderschenkel den Hinterrand des Halsschildes nicht überragend, vom letzteren aufgenommen, die Vorderschienen schwach nach innen, die mittleren stärker nach außen gebogen, die Hinterschienen gerade, die Tarsen dünn, fünfgliedrig, die vordersten viergliedrig, beim ♀ einfach, beim ♂ die ersten drei Glieder erweitert, gegen das zur Spitze deutlich verdickte Klauenglied an Breite abnehmend, die Klauen dünn, lang, weit auseinanderstehend. Long. 2·8—3 mm.

Fünf Exemplare, gesammelt von Herrn Oberlehrer Kyselý in einer Höhle der Bergkette »Orlovo Brdo« in Montenegro.

Von *Anillocharis Ottonis* Reitt. durch bedeutend feinere Behaarung, deutlich punktierte Oberseite, die in beiden Geschlechtern auffallend schmälere Flügeldecken, kleineren Körper und stärker erweiterte Vordertarsen beim Männchen leicht zu unterscheiden.